

Amadeus macht Ferien

Endlich Ferien. Sechs Wochen keine Schule. Welche Freude bei den Kindern und Jugendlichen zwischen Dettenheim und Pfinztal. Die Schultaschen liegen seit Donnerstag – wahrscheinlich schon seit Mittwochnachmittag – im Eck, und die Bücher werden mindestens vorerst nicht angeschaut. Die Zeugnisse sind abgehakt. Es sind Ferien.

Die Pläne sind gemacht für alle Aktivitäten, die dafür sorgen sollen, dass diese sechs Wochen nicht langweilig werden. Dafür haben die Eltern gesorgt, die mit ihren Sprösslingen Urlaub gebucht oder Familienurlaube vorbereitet haben.

Randnotiz

Und es gibt in allen acht Kommunen des BNN-Hardtgebiets die Sommer-Ferien-spaß-Programme, die überall mit ihren Angeboten auf große Nachfrage stoßen (In Stutensee gibt es noch wenige Angebote mit freien Plätzen). Ob es um Sport geht, ums Basteln, um Besichtigungen und Ausflüge – für die Sieben- bis 13-Jährigen, für die diese Programme in erster Linie aufgelegt sind, ist auf jeden Fall etwas dabei. Sie sind, was gar nicht unwichtig ist, mit anderen zusammen und stehen unter den Fittichen erfahrener Betreuer, während Vater und Mutter arbeiten. Die haben halt nicht so viel Urlaub im Sommer.

Nachdem Silke, zuletzt aktives Wetter-Tief, sich verzogen hat, sollen die Temperaturen heute und morgen wieder steigen, und die Sonne wird wohl dafür sorgen, dass die Ferien überwiegend draußen stattfinden – im Caribi-Feriendorf in Stutensee, bei den Aktivitäten der anderen Gemeinden von Pfinztal bis Dettenheim, am Baggersee oder im Schwimmbad.

Sechs Wochen lang. Wer Langeweile schiebt, hat selber Schuld. Vielleicht könnte man ja mal in seine Bücher schauen, um das eine oder andere zu verbessern? Meist bleibt dafür aber ohnehin keine Zeit, denn erfahrungsgemäß, wie Schüler immer wieder bedauernd berichten, gehen die Ferien viel zu schnell zu Ende.

Auf den Wiederbeginn der Schule will im Moment sicher niemand schauen. Schon gar nicht sich darauf freuen. Oder etwa doch? Vielleicht die Grundschüler in Graben, die in sechs Wochen Ferien wohl schon ihren vierbeinigen Freund Amadeus vermissen werden. Er sie vielleicht auch. Aber: Ob er im September wirklich wieder kommt? Dietrich Hendel

„Man kann auch Spaghetti mit Vollkornanteil anbieten“

Bürgermeister Eric Bänziger ist jetzt 100 Tage im Amt / Haushaltskonsolidierung führt die Prioritätenliste an

100 Tage ist Weingartens Bürgermeister Eric Bänziger heute im Amt. Mit unserem Redaktionsmitglied Jörg Uwe Meller zog er eine erste Zwischenbilanz und sprach über Schwerpunkte seiner Arbeit.

Was steht auf Ihrer Prioritätenliste ganz oben?

Bänziger: Die Konsolidierung des Haushalts wird das nächste Quartal in Anspruch nehmen. Ausgehend von meinen Erfahrungen in Östringen werden wir Maßnahmenbündel angehen. Bei Einzeldiskussionen ist immer nur eine bestimmte Bevölkerungsgruppe betroffen. Über ein Bündel von 50 Maßnahmen zu entscheiden, fällt dem Gemeinderat leichter. Wir werden alle Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde nacheinander prüfen.

Das Bürgerbüro ist ein besonderes Anliegen von Ihnen, obwohl dafür eine zusätzliche Stelle ausgewiesen wird.

Bänziger: Wir werden – an gleicher Stelle – ein Bürgerbüro im eigentlichen Sinne einrichten, das mit vier Personen besetzt ist. Es wird Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18 Uhr und Freitag bis 12 Uhr geöffnet sein. Bei telefonischer Voranmeldung sollen Montag bis Donnerstag auch bis 20 Uhr Termine vereinbart werden können. Mehr als eine Drittelstelle wird allein für den zusätzlichen Aufwand durch den digitalen Personalausweis benötigt, bei dem man mit 20 Minuten zusätzlich pro Ausstellung rechnen muss. Das sind etwa 600 Stunden jährlich.

Verkehr und Kinderbetreuung sind wichtige Themen. Was tut sich da?

Bänziger: Ich habe Gespräche mit dem Regierungspräsidium und dem Landratsamt geführt. Für die Anwohner haben wir erreicht, dass zusammen mit der Straßenmeisterei die Straßenaufschritte abgeflacht und ausgebessert werden, wodurch die Lärmbelastung erheblich gemindert wird. Die Bruchsaler Straße ist auf der Prioritätenliste nach hinten gerückt. Wir arbeiten daran, dass wir in den nächsten drei bis fünf Jahren eine neue Fahrbahndecke für die Bruchsaler Straße bekommen. Für die fehlenden 19 Kindergartenplätze haben wir mit den Kindergartenleiterinnen eine Lösung gefunden. Die Plätze werden zum neuen Kindergartenjahr im Kindergarten in der Wiesenstraße geschaffen. Dazu sind geringe bauliche Veränderungen notwendig. Mit den kirchlichen Trägern und den Kindergartenleiterinnen

erstellen wir ein Zukunftskonzept, damit wir nicht mehr so kurzfristig reagieren müssen. Die Situation mit den Elternbeiträgen für die Frühgruppen hat sich entspannt. Statt ursprünglich 154 Euro für eine Ein-Kind-Familie sind es jetzt, je nach Betreuungszeit, 119 bis 127 Euro.

Wird die Mensa an der Turmbergschule rechtzeitig fertig? Wie man hört, werden im Land Mensen bereits wieder geschlossen.

Bänziger: Weil die Preise zu hoch sind und die Qualität zu schlecht ist. Eine Mensa muss attraktiv sein. Man kann nicht die höchsten Maßstäbe ansetzen, was ernährungswissenschaftlich wichtig wäre. Es muss auch mal

Pommes geben können, die kann man auch nicht frittiert machen. Man kann auch Spaghetti anbieten, mit einem Vollkornanteil von zehn Prozent, und den Vollkornanteil langsam steigern, so dass ein gewisser Gewöhnungseffekt entsteht. Wichtig ist, dass die Kinder gern in die Mensa gehen. Wichtig ist auch eine vernünftige Preisgestaltung. 3,50 Euro für den Elternbeitrag sind Obergrenze. Die Bauarbeiten liegen voll im Zeitplan und werden zum Anfang des neuen Schuljahrs abgeschlossen sein.

Der Gemeinderat hat gerade den Aufstellungsbeschluss für die Gewerbegebiete „Sandfeld 1“ und „Sandfeld 2“ gefasst. Bis wann werden die Flächen bau-reif sein?

Bänziger: In etwa ein bis anderthalb Jahren. Wir werden Gas geben. Wir kaufen die Grundstücke auf, insgesamt 2,7 Hektar. Es wird entweder eine freiwillige oder gesetzliche Umlegung geben. Das Problem bei letzterer ist, dass es Widersprüche geben kann, das hat Einfluss auf die zeitliche Komponente. Es ist wichtig, ortsansässigen Gewerbebetrieben eine Perspektive bieten zu können wie auch künftige Neuansiedlungen zu ermöglichen. Nutzungen wie Kirchen oder Musterhäuser werden nicht mehr zugelassen.

Was geschieht mit den nicht verkauften Grundstücken im Gebiet „Südtich der Ringstraße“?

Bänziger: Wir werden je nach Lage die Preise diversifizieren müssen. In vier Wochen haben wir bereits ein Grundstück verkauft.

Wie sind Ihre persönlichen Erfahrungen in den ersten 100 Tagen?

Bänziger: Ich bin nicht so viel aus dem Büro rausgekommen, wie ich mir vorgenommen hat-



EIN GROSSES POTENZIAL, so Eric Bänziger, hat die Gemeinde Weingarten: „Es ist alles da, wir müssen dieses Potenzial nur erschließen.“ Foto: Aläbisio

te. Sehr gefreut hat mich, dass kleine Gesten am Anfang so gut angekommen sind. Die Mitarbeiter-Parkplätze vor dem Rathaus wurden innerhalb einer Woche in öffentliche Parkplätze umgewandelt. Das war für alle ein Gewinn und wurde von Mitarbeitern, Gemeinderat und Bürgern sehr positiv aufgenommen. Im Gemeinderat versuche ich, wenn nötig, die Debatte von der persönlichen Ebene auf die Sach-

ebene zu lenken. Jede Entscheidung hat eine gewisse Historie. Mir ist wichtig, den Blick nach vorn zu richten. Hier warten viele Aufgaben auf uns. Unsere Gemeinde Weingarten hat ein großes Potenzial, vom sehr schönen Ortskern über vielfältigen Einzelhandel bis zu den Menschen selbst. Es ist alles da, wir müssen dieses Potenzial nur erschließen.

„Alte Bumbl“ feiern wieder ihre Hexennacht

Eggenstein-Leopoldshafen (zil). Viele Musikgruppen und ein großes Gelände im Eggensteiner Industriegebiet – die „Alte Bumbl“ feiern am heutigen Samstag, ab 20 Uhr, wieder Hexennacht. Mit dabei ist auch DJ-Ron.

Tag der offenen Tür in der Kinderkrippe

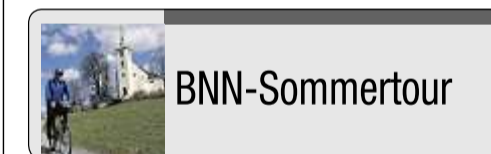
Weingarten (zil). Die Tür steht heute, 14 bis 16 Uhr, offen in der Kinderkrippe „Zauberwald“ in Weingarten. Führungen durch die Krippe, ein Programm für Kinder und Unterhaltung für Erwachsene werden geboten.

Waldfest beim Naturfreundehaus

Pfinztal-Berghausen (zil). Theater und Gesang: Dafür ist beim Waldfest am Naturfreundehaus in Berghausen gesorgt. Heute, 19 Uhr, tritt die vereinseigene Theatergruppe auf. Morgen, Sonntag, gibt es ab 11 Uhr Musik.

BNN-Besichtigung ist schon ausgebucht

BNN. Die Nachfrage nach den Angeboten der Sommertour der BNN-Hardt-Redaktion ist enorm: Für die Besichtigung der Zeitungsproduktion im BNN-Verlagshaus in Neureut haben sich bis gestern



Mittag so viele Interessenten gemeldet, dass wir die Teilnehmerliste schon weit vor dem geplanten Meldeschluss schließen müssen. Wir denken aber über einen weiteren Besichtigungstermin nach.

Acht Gruppen rocken am Hardtwaldrand

Neunte Auflage von „Rock am Wald“ auf dem Gelände des FC Alemannia in Eggenstein

Von unserem Redaktionsmitglied Dietrich Hendel

Eggenstein-Leopoldshafen. Acht Gruppen an zwei Tagen auf einer riesigen Bühne am Rand des Hardtwalds auf dem Gelände des FC Alemannia Eggenstein: Das ist „Rock am Wald“ (RAW) seit beinahe zehn Jahren ein Begriff für ein Festival mit echt guter Rock-Musik unter freiem Himmel. Ein bisschen „Fest“ nach dem „Fest“, sagen die Veranstalter und schmunzeln dabei. So viel ist klar: RAW zieht jedes Jahr eine ziemliche Menge Zuschauer auf das Alemannia-Gelände, und die sind durchaus altersgemischt. Das liegt sicher an der Programmauswahl und an der Zusammenstellung der Gruppen, die ein Spektrum von Country-Rock über Rock-Klassik und Blues-Rock bis hin zu Rock und Pop abdecken.

2002 kamen ein paar Leute auf die Idee, zwei Bands, die damals im Keller des Alemannia-Vereinsheims probten, ein Plattform für einen

„Dead Flowers“ machen wie immer den Auftakt zum Festival

öffentlichen Auftritt zu schaffen: RAW war geboren. Bescheiden im Anfang, aber mit beachtlicher Resonanz. Der großen Nachfrage wegen, auch von Bands aus der Region, die sich bei RAW gerne präsentieren wollten, dehnten die Organisatoren das Music-Event ab 2004 auf zwei Tage aus. Gut 2.000 Zuhörer machten RAW jedes Jahr ihre Aufwartung. RAW bietet Qualität und Charakter, sagen die Veranstalter, eine besondere Atmosphäre für Musiker wie Musikliebhaber. RAW soll laut Organisatoren ein Treffpunkt für Jung und Alt sein.

Am Freitag und Samstag, 6. und 7. August, ist es wieder soweit. Zum Auftakt am Freitag, 6. August, ab 19 Uhr, spielt die Gruppe „Dead Flowers“ um Dieter „Planer“ Reuter, die aus ihrem schier unerschöpflichen Repertoire von Country-Roll-Titeln allein einen ganzen langen Abend beschallen könnten. Gegen 20.15 Uhr besteigen „Breeze“ mit ihrer Mischung aus Rock-Klassikern aus den sechziger Jahren bis heute die Bühne am Hardtwald. Eine Büh-



THE PUMPKINS, die Beatles-Cover-Band, war im vergangenen Jahr eine der angesagten Gruppen auf der Bühne am Hardtwald. Acht Bands legen sich am 6. und 7. August bei der neunten Auflage von „Rock am Wald“ für ihre Zuhörer mächtig ins Zeug. Archivfoto: kab

nenshow mit Spielfreude, Begeisterung und Leidenschaft, die aus dem Zusammenspiel der Musiker lebt. Den Freitagabend beschließt ab etwa 22.15 Uhr die „Sean Tracy Band“, weit bekannt für ihren urwüchsigen, bodenständigen und klangstarken Party-Cover-Rock.

Am Samstag, 7. August, geht es ab 16 Uhr weiter. „pearls and beauty“ bringen ihre Pop- und Rock-Covers auf die Bühne. Die einheimische Formation war – unter anderem Namen – schon vor einigen Jahren bei RAW mit von der Partie. Von Klassikern bis aktuellen Hits covern sie alles, was ihnen musikalisch gerade so

reinläuft. „Sonority“ ist der zweite Samstag-Act: Zwei stimmstarke junge Frauen und drei instrumentale Jungs stehen seit 15 Jahren für gute, handgemachte Musik mit Schwerpunkt Rock und „Neue Deutsche Welle“. Los geht's gegen 17 Uhr. Für Classic-Rock zuständig sind ab etwa 18.15 Uhr die sieben Musiker aus Karlsruhe und Umgebung, die sich „Blockbuster“ nennen. Seit fast zehn Jahren stehen sie in unveränderter Formation auf der Bühne. Ab 20 Uhr gehört die Bühne der Gruppe „The Dynamite Daze“. Die vier Musiker stehen für eine ausgefeilte Blues-Rock-Show. Den Schluss

bilden, ab 22.15 Uhr, „Anti Tank Gun“, die Titel aus Rock- und Popmusik arrangieren. Ausgefeilte Gitarren und Keyboards, groovendes Schlagzeug und harmonischer Gesang zeichnen die sechs Musiker aus.

Karten

Karten zu zehn Euro für beide Tage gibt es bei Getränke Schäfer, beim Rock-Shop und bei Schreibwaren Geigle. Karten sind auch online unter www.rock-am-wald.de bestellbar.

Auf einen Blick

Partner-Reise

Stutensee. 71 Personen sind gestern früh von Friedrichstal nach Saint Riquier aufgebrochen, um die Partnerschaft zwischen dem Städtchen in der Picardie und Stutensee zu pflegen. (Seite 29)

Fest der Handwerker

Pfinztal-Söllingen. Richtfest gefeiert wurde jetzt beim Erweiterungsbau der Seniorenwohnanlage „Haus Bühnblick“ in Söllingen. Das Projekt ist mit 1,2 Millionen Euro veranschlagt. (Seite 29)

Ende für „Hitzestress“

Kreis Karlsruhe. Die Winzer im Kraichgau freuen sich über den vielen Regen der vergangenen Tage. Durch die Niederschläge haben sich die Reben vom „Hitzestress“ der zurückliegenden Hitze- und Trockenperiode erholt. (Aus der Region)

Kombi-Tiefbau startet

Karlsruhe. Auf dem Europaplatz vor der Post Galerie läuft seit gestern der Tiefbau für die unterirdische Haltestelle: Das 25 Meter hohe Drehbohrgerät ist nach dem Brandanschlag vom 6. Juli wieder funktionsfähig. Ab Montag werden 148 Bohrfähle versenkt. (Karlsruhe)